

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Die Anlage ist 2facheinzureichen!

Anlage zur Anmeldung zur Abschlussprüfung Teil 2

IHK Kassel-Marburg
Prüfungen Ausbildung
Kurfürstenstr. 9
34117 Kassel

Ausbildungsbetrieb:

.....
.....
.....

Auszubildende/r:

.....

Angaben zum Prüfungsbereich "Fachaufgabe in der Wahlqualifikation"

Grundlage für das fallbezogene Fachgespräch ist eine der beiden im Berufsausbildungsvertrag festgelegten Wahlqualifikationen. Bitte geben Sie nur die vertraglich vereinbarten zwei Wahlqualifikationen an:

- | | |
|--|---|
| ☐ Auftragssteuerung und -koordination | ☐ Marketing und Vertrieb |
| ☐ kaufmännische Steuerung u. Kontrolle | ☐ Personalwirtschaft |
| ☐ kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen | ☐ Assistenz und Sekretariat |
| ☐ Einkauf und Logistik | ☐ Öffentlichkeitsarbeit u. Veranstaltungsmanagement |
| ☐ Verwaltung und Recht | ☐ öffentliche Finanzwirtschaft |

Für die Durchführung des fallbezogenen Fachgespräches kann zwischen zwei Varianten gewählt werden.

Wird die **"Report-Variante"** gewählt, ist vom Prüfungsteilnehmer für jede der beiden o. g. Wahlqualifikationen ein höchstens dreiseitiger Report über die Durchführung einer betrieblichen Fachaufgabe anzufertigen. Die Fachaufgabe ist vom Prüfungsteilnehmer eigenständig im Betrieb durchzuführen. Die Reporte werden nicht bewertet. Aus den beiden betrieblichen Fachaufgaben wählt der Prüfungsausschuss eine für das fallbezogene Fachgespräch aus. Der Termin für die Einreichung der Reporte wird in der Einladung zur schriftlichen Prüfung bekannt gegeben. **Sofern Sie die Reportvariante wählen, finden Sie wichtige Informationen zur Komplexität der Fachaufgabe sowie weitere Hinweise hierzu auf unserer Homepage unter www.ihk-kassel.de, Aus- und Weiterbildung, IHK . Die Ausbildung, Informationen und Formulare zu unseren Ausbildungsberufen, K=Kaufmann/-frau für Büromanagement, Berufinfo.**

Wird die **"klassische Variante"** gewählt, muss sich der Prüfungsteilnehmer für eine von zwei praxisbezogenen Fachaufgaben entscheiden, die ihm vom Prüfungsausschuss zur Wahl gestellt werden. Grundlage für die Fachaufgabe ist eine der o. g. Wahlqualifikationen.

Bitte kreuzen Sie die gewünschte Prüfungsvariante an: ☐ Report-Variante
☐ klassische Variante

Diese Erklärung ist verbindlich und kann nachträglich nicht geändert werden.

.....

(Ort/Datum)

(Unterschrift des Ausbildenden)

(Unterschrift des/der Auszubildenden)

Angaben zur Prüfung einer Zusatzqualifikation

Eine im Ausbildungsvertrag nicht gewählte Wahlqualifikation, kann vom Ausbildungsbetrieb als Zusatzqualifikation vermittelt werden. Diese zusätzlich vermittelte Qualifikation kann - auf Antrag - im Rahmen der Abschlussprüfung gesondert geprüft werden, sofern die erforderlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend vermittelt wurden. Als Nachweis gelten die Ausbildungsnachweise, die auf Aufforderung vorzuzeigen sind. Die Prüfung der jeweiligen Zusatzqualifikation ist bestanden, wenn mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden. In diesem Fall erhalten die Teilnehmer/innen zu ihrem IHK-Prüfungszeugnis eine Bescheinigung über das Bestehen der Zusatzqualifikation.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

☐ Die Prüfung einer Zusatzqualifikation wird **nicht** beantragt.

Folgende Wahlqualifikation soll zusätzlich geprüft werden:

- | | |
|--|---|
| ☐ Auftragssteuerung und -koordination | ☐ Marketing und Vertrieb |
| ☐ kaufmännische Steuerung u. Kontrolle | ☐ Personalwirtschaft |
| ☐ kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen | ☐ Assistenz und Sekretariat |
| ☐ Einkauf und Logistik | ☐ Öffentlichkeitsarbeit u. Veranstaltungsmanagement |
| ☐ Verwaltung und Recht | ☐ öffentliche Finanzwirtschaft |

Bitte kreuzen Sie die gewünschte Prüfungsvariante an:

- ☐ Report-Variante
☐ klassische Variante

Es wird bestätigt, dass die Zusatzqualifikation mindestens fünf Monate betrieblich vermittelt wurde.

Diese Erklärung ist verbindlich und kann nachträglich nicht geändert werden.

.....
(Ort/Datum)

(Unterschrift des Ausbildenden)

(Unterschrift des/der Auszubildenden)

Checkliste zur Prüfung der Komplexität von betrieblichen Fachaufgaben

Diese Checkliste soll dem Auszubildenden und seinem Ausbilder als Hilfsmittel zur Findung einer komplexen Aufgabe dienen.

Sind folgende Voraussetzungen erfüllt, so kann von einer "komplexen" Aufgabe als Grundlage für das Fallbezogene Fachgespräch ausgegangen werden:

- Die Fragen 2, 5, und 7 wurden mit "Ja" beantwortet.
- In jedem der fünf genannten Bereiche (A – E) ist mindestens ein "Ja" angekreuzt.
- In Summe wurden mindestens 13 Fragen mit "Ja" angekreuzt.

A) Berufs- und Betriebsbezug

1. Hat die Aufgabe Bezug zu den Ausbildungsinhalten des Berufsbildes Kaufmann/-frau für Büromanagement? O - ja
2. Entspricht die Aufgabe in **mindestens einem Lernziel** der gewählten Qualifikationseinheit (gemäß Ausbildungsrahmenplan)? O - ja
3. Erfordert die Bearbeitung der Aufgabe einen **Lösungsprozess**? O - ja
4. Bildet die Aufgabe **mindestens einen Teilprozess eines Geschäftsprozesses** ab? O - ja
(Die Darstellung eines kompletten Geschäftsprozesses ist nicht zwingend notwendig, es soll sich allerdings um einen realen Geschäftsprozess handeln.)

B) Abbildung einer vollständigen beruflichen Handlung

5. Umfasst die Aufgabe eine **Planungs-, Vorbereitungs-, Durchführungs-** sowie **Auswertungsphase**? O - ja
6. Kann der Auszubildende durch die Bearbeitung der Aufgabe seine berufliche Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen? O - ja

C) Aufgabenstellung

7. Stellt die Aufgabe **aus Sicht des Auszubildenden** (nicht zwingend aus Sicht der Ausbildenden) eine **Herausforderung** dar (keine Routineaufgabe eines Auszubildenden)? O - ja
8. Können bei der Bearbeitung der Aufgabe Probleme und Konflikte bzw. veränderte Bedingungen auftreten, die eine **flexible Reaktion des Auszubildenden** erforderlich machen? O - ja
9. Ist zur Bearbeitung der Aufgabe eine **Recherche von Informationen** (z. B. über interne/externe Informationsquellen, Programme, ...) und ggf. eine **Vertiefung fachlicher Kenntnisse** durch den Auszubildenden erforderlich? O - ja
10. Erfordert die Umsetzung des Lösungsprozesses die **Berücksichtigung verschiedener Schnittstellen und ggf. Abstimmung mit diesen** (z. B. vor- und nachgelagerte betriebliche Abläufe/Bereiche, Vertriebspartner, Kollegen, Vorgesetzte, Experten, ...)? O - ja

D) Gestaltungsspielraum

11. Bietet die Aufgabe in Abstimmung mit Verantwortungsträgern oder Prozessverantwortlichen O - ja
organisatorische Freiheitsgrade bzw. Verantwortungs- und Entscheidungsspielräume für den Auszubildenden (z. B. hinsichtlich Vorgehen, Einbindung von Vertriebspartnern, Terminen, Budget, ...)?
12. Gibt es **alternative Lösungswege und Vorgehensweisen**, die der Auszubildende zur Bearbeitung O - ja
der Aufgabe wählen bzw. selbstständig (in Absprache mit dem Ausbilder) entwickeln kann?

E) Auswertbarkeit

13. Ermöglichen die **Ergebnisse** der Aufgabe eine Bewertung, z. B. hinsichtlich **Wirtschaftlichkeit** O - ja
oder Kundennutzen, die der Auszubildende selbstständig vornehmen kann?
14. Kann der Auszubildende reflektieren, in wie weit die Ziele der Aufgabe erreicht wurden und O - ja
ggf. Verbesserungsvorschläge ableiten?
15. Ermöglicht die Aufgabe eine Reflexion der während der Aufgabenbearbeitung erzielten O - ja
Lernerfolge durch den Auszubildenden?